



Musikpädagogin Inga Borges dirigiert den Freiluftchor von drei Stadtteil-Kitas (Bild oben), während Bezirksbürgermeister Andreas Markurth die jungen Gäste begrüßt (Bild links). Etwas außer Atem sind die Teilnehmer des Treppenhauslaufes, der bis in den zehnten Stock hinaufführt (Bild rechts). Rüdiger Spehr stoppt die Zeit.

Fotos: Behrens (3)



VON BENJAMIN BEHRENS

MÜHLENBERG. Bei mehr als 1200 Bewohnern, verteilt auf bis zu 14 Stockwerke mehrerer Hochhäuser, kann man schon mal monatelang Wand an Wand leben, ohne sich kennenzulernen. „Dafür ist das Hoffest im Canarisweg da. Die Mühlenberger sollen miteinander in Kontakt kommen“, sagte Kerstin Koller vom Quartiermanagement Mühlenberg der Wohnungsbaugesellschaft GBH. In diesem Jahr stand das Hoffest unter einem ganz besonderen Motto, schließlich feiert der Stadtteil Mühlenberg sein Jubiläum. Passend zum Slogan „50 Jahre Mühlenberg – zeigt, was ihr könnt“ haben die Jungen und Mädchen der Kita Maximilian Kolbe, der beiden Kitas am Canarisweg sowie der Chor der Grund-

schule Mühlenberg mit Musikpädagogin Inga Borges ein Lied eingeübt, das sie als Geburtstagsständchen für ihren Stadtteil vortragen.

Die jungen Sänger zu koordinieren war nicht einfach, auch wenn Borges wochenlang mit den Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren geprobt hat. „Ich war immer abwechselnd in den Einrichtungen“, berichtete die 34-Jährige. Sie ist beeindruckt, wie schnell die Kinder das Lied gelernt haben. Und dann schallte es auch schon durch den Hof der Hochhaussiedlung: „In unserm Stadtteil regt sich was, entwickelt sich stets weiter. Kleine, Große komm'n herbei, begrüßen alle Leute. Hier sind wir bunt und richtig fair, wir lieben unsern Stadtteil sehr. Fünfzig Jahre Mühlenberg, hey ho Mühlenberg, fünfzig Jahre Mühlen-

berg, wir singen unser Lied.“ Der Bezirksbürgermeister war beeindruckt: „Das hätte ich nie hingekriegt, vor allen Dingen kann ich nicht so vielstimmig singen“, lobte Andreas Markurth den Freiluftchor. „Man kann sich immer auf dieses Fest freuen. Es kommen immer mehr Leute, nicht nur vom Canarisweg, auch aus ganz Mühlenberg und dem Stadtbezirk.“

Vor allem die vielen Kinder hatten ihren Spaß mit Riesenrutsche, Ponyreiten und Schminkeaktionen. An den Ständen lockten Popcorn, Kuchen und andere Leckereien. Rundherum hatten Familien kleine und große Deckenlager eingerichtet, und es wurde gegrillt. Auch wer sich nur in Ruhe unterhalten wollte, fand ein schattiges Plätzchen.

Traditioneller Höhepunkt des Tages

war der Treppenlauf in Hochhaus Nummer 17. Exakt 142 Stufen sind es bis zum zehnten Stock. Ganz oben saß Rüdiger Spehr vom Nottfunk-Dienst und stoppte die Zeiten der Läufer. Über sein Walkie-Talkie hatte er gerade das Startsignal für die nächste Gruppe bekommen: „Die meisten schaffen es in einer Minute“, sagte er. Nebenan verteilte seine Kollegin Birgitt Pohlentz Getränke, Äpfel und Süßigkeiten an die Läufer. „Die beste Zeit waren bisher 41 Sekunden, schneller als der Aufzug“, sagte die 46-Jährige.

Jumaah schaffte es nicht ganz so schnell. Doch er war zufrieden. „Schön, dass es hier was zu essen und zu trinken gibt“, sagte der Zehnjährige erfreut. Und dann genoss er die Aussicht vom Balkon des Hochhauses.